



Heiner Kamp

Mitglied des Deutschen Bundestages

REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN „Jugendlichen bessere Ausbildungschancen geben – Dual Plus unverzüglich umsetzen“ (Drucksache 17/541)

28. Januar 2010

(Stenografisches Protokoll)

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Mit diesem Antrag verhält es sich wie mit grünem Tee: im Urzustand schon ein ungenießbares Gebräu!

(Willi Brase [SPD]: Grüner Tee ist sehr gut!)

Leider wird das Gesöff nicht besser, wenn man es immer und immer wieder neu aufgießt. Es ist dann genauso fade wie Ihr x-ter Antrag zum sogenannten DualPlus-Modell, liebe Kolleginnen und Kollegen der Grünen.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – René Röspel [SPD]: Er ist übrigens gesund, der grüne Tee!)

Dieses Modell ist ein Ladenhüter – keiner will es, vor allem nicht die Kammern, denen Sie eine tragende Rolle zubilligen wollen. Fragen Sie doch einmal beim Handwerk nach! Gehen Sie doch einmal zu den Kammern!

(Priska Hinz [Herborn] [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Mit denen sind wir dauernd im Gespräch!)

Da wird Ihnen kein Jubel entgegenschlagen – höchstens die Tür.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Kein Wunder! Sie wollen zwei bewährte Elemente unserer beruflichen Bildung, das duale System der betrieblichen Ausbildung und die überbetrieblichen Ausbildungsstätten, miteinander kreuzen. Eine Maßnahme, die für sich genommen gut ist und sich wie die überbetrieblichen Ausbildungsstätten durchaus bewährt hat, wird durch die zwangsweise Integration in das erfolgreiche und anerkannte duale System nicht besser.

(Priska Hinz [Herborn] [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Das schlägt das Handwerk ja selber vor!)

Die FDP will am Erfolgskonzept der Kooperation von Betrieb und Berufsschule festhalten.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Sonder-, Übergangs-, Misch- und Scheinlösungen lehnen wir ab. Unser Anliegen ist es, die Berufsausbildung im Gespräch mit den Akteuren – hier sind die ausbildenden Betriebe ein wichtiger Ansprechpartner – krisen- und zukunftssicher zu machen. Während die Grünen an Modellen stricken, die sich auf Parteitage nett verkaufen, vor denen aber in der realen Welt alle Betroffenen die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, die Bürokratie aufbauen, Ausbildungsunternehmen belasten und das Dualsystem der betrieblichen Bildung aushöhlen, setzt sich die FDP mit den Betroffenen zusammen und sucht nach echten Wegen zur Weiterentwicklung der Berufsbildung.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Nicht zuletzt deshalb hat die FDP-Fraktion bereits 2007 mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet. Aus dieser Zusammenarbeit ist ein Positionspapier hervorgegangen, das in zehn Punkten die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungssituation in Deutschland aufzeigt.

Die Ausweitung des Einzugsgebiets der überbetrieblichen Ausbildungsstätten auf das herkömmliche Feld der Berufsbildung ist nicht praktikabel. Wir zweifeln keineswegs an der Funktionalität der überbetrieblichen Bildungsstätten – dort, wo sie gebraucht und von den Beteiligten gewünscht werden. Daher hält die FDP die überbetriebliche Ausbildung gerade zum Beispiel im Handwerk zur Vermittlung von Aus- und Fortbildungsinhalten sogar für unverzichtbar.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Priska Hinz [Herborn] [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Aha! Jetzt doch!)

Doch unser Orientierungspunkt ist und bleibt dabei die betriebliche Ausbildung. Diese ist das deutsche Erfolgsmodell. Hierauf müssen wir unser Augenmerk richten. Denn nur diese sichert erstaunliche Quoten des Übergangs in den Beruf und bewahrt uns vor einer Jugendarbeitslosigkeit wie in Skandinavien oder Frankreich. Die überbetriebliche Ausbildung kann deswegen nur als Stütze der betrieblichen Ausbildung dienen. Sie wird niemals als eigener Pfeiler in einem „trigonalem Ausbildungssystem“ eine positive Wirkung entfalten können.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Dr. Ernst Dieter Rossmann [SPD]: Was sagt denn Herr Kretschmer dazu, was den Osten angeht?)

Lassen Sie mich auch kurz auf die in Ihrem Antrag unterschwellig mitklingende Kritik am Ausbildungspakt eingehen. Seit 2003, dem letzten Jahr vor dem Ausbildungspakt, gibt es zum Beispiel im Bereich der Industrie- und Handelskammern trotz Krise ein Plus von 8 Prozent bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, und dies bei einem gleichzeitigen Rückgang der Schulabgängerzahlen um 5 Prozent. Reden Sie doch mit den Betroffenen statt über sie!

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Dann wüssten Sie auch, dass es selbst im Jahr der Krise, 2009, keine Lücke auf dem Ausbildungsmarkt, sondern ein Überangebot an Lehrstellen gab. 9 600 unvermittelten Jugendlichen im September 2009 standen 17 300 offene Lehrstellen und 20 000 freie Einstiegsqualifizierungsangebote gegenüber. Statt Anträge mit unseriösen Zahlen zu verbreiten, sollten Sie besser das Gespräch mit den Betroffenen suchen.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Die duale Berufsausbildung in Deutschland ist eine Errungenschaft, der gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine große Bedeutung zukommt. Durch ihre enge Verzahnung mit und Verankerung in der beruflichen Praxis gelingt es dem dualen System, Ausbildungsinhalte auf dem neuesten Stand zu halten.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund halte ich es geradezu für aberwitzig, dass die Grünen die Berufsbildung nun für Freilandversuche heranziehen wollen. In Hamburg gehen Schüler und Eltern bereits gegen eine verkorkste grüne Bildungspolitik auf die Straße.

(Willi Brase [SPD]: Grün-schwarz, Herr Kollege! Dass Sie sich so davonstehlen, das ist typisch!)

Hoffen wir, dass es bei der beruflichen Bildung nicht erst so weit kommen muss.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Die FDP hält nichts von diesen fragwürdigen Experimenten. Wir werden an Bewährtem festhalten und Änderungen dort vornehmen, wo es sinnvoll und erforderlich ist. Dabei wird die FDP den eingeschlagenen Weg fortsetzen und mit den betroffenen Akteuren im Gespräch sachgerechte Lösungen entwickeln.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Ein besonderes Anliegen ist mir persönlich eine bessere Verzahnung von Aus-, Weiter- und Hochschulbildung. Nach einer dualen Ausbildung zum Industriekaufmann und Betriebswirt (VWA) habe ich an der Universität Münster Betriebswirtschaft studiert und war selbst von den Problemen der mangelnden Anrechnungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Teilen des Bildungssystems betroffen. Hier müssen wir das Bildungssystem effizienter gestalten. Ich fordere Sie alle dazu auf, daran mitzuarbeiten.

Vielen Dank.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Zuruf von der FDP: Bravo!)